

Kirchen - Galerie.

Lief. 33.

Inspection Meissen.

December 1836.

Wendischbora.

(Beschluß.)

Dieses Simselwitz, 3 Stunden westlich entfernt und hierher gehörig, bildet eigentlich ein besonderes Gericht. Zum Rittergute Wendischbora gehört das $\frac{1}{4}$ Stunde südlich entlegene nach seinem Gründer so genannte Preussische Vorwerk, sowie das Dorf Mahlitzsch. Gegenwärtig ist Herrin auf Wendischbora die Frau General-Lieutenant Henriette von Feilitzsch geb. von Schönberg. Eingepfarrt nach Wendischbora ist Obereule, welches, $\frac{1}{2}$ Stunde westnördlich von Rossen und in dessen Amtsbezirke liegend, 30 Feuerstätte mit 171 Bewohnern enthält, von denen 18 Feuerstätte mit 106 Bewohnern dem dasigen Rittergute, und 12 Feuerstätte mit 65 Bewohnern dem Rittergute Deutschenbora gerichtlich untergeben sind. Auf seinem westlichen Pfade durch den sogenannten Euler Bach bewässert endet das langgedehnte Dorf östlich mit einem Chaussee Hause und einem großen weit sichtbaren Gasthose, da, wo die Chausseen von Rossen nach Meissen und von Döbeln nach Dresden sich kreuzen. Der unter das Orts-Rittergut gehörige Dorftheil bildet eine Kommune für sich und ebenfalls so der unter Deutschenbora stehende Theil. Obereule gehörte Anfangs zur Rossener Pflege, und seit 1430 unter das Stift Meissen, bei dem es nachher noch wie später bis 1818 bei dem Stifte Wurzen zur Lehn ging. Im Jahre 1491 war Besitzer des Gutes Ritter Georg von Reinsberg. Anfangs des 17. Jahrhunderts hatten den Besitz die von Bünau, denen 1717 Philipp Ernst von Mergenthal folgte, welcher zugleich Deutschenbora besaß. Georg III. hielt im Jahre 1685 in der Nähe des Dorfes eine Jagd, bei welcher 295 Stück erlegt wurden. Die Bewohner von drei Feuerstätten gehören in die Kirche so wie deren Kinder in die Schule nach Deutschenbora, wie in Lieferung 28 zu ersehen.

Die Kirche zu Wendischbora unter Collatur des dasigen Rittergutes, ist von bedeutendem Alter. Leider aber mangeln dieselbe betref-

fende Nachrichten gänzlich. Das Predigeramt zu Wendischbora begleitet gegenwärtig der Pastor Friedrich Herrmann Gendtner, dessen Vorgänger, Heinrich Wilhelm Hase, sich als Pomolog bekannt gemacht hat. Die für Obereule zugleich mit bestimmte Schule zählt 89 Kinder, und steht derselben seit 1796 der Schullehrer August Gottfried Thieme vor; geboren 1773 in den nämlichen Orte seines Wirkens.

Neukirchen,

im Amtsbezirke Meissen, 4 Stunden südlich von da, wie 3 Stunden nördlich von Freiberg gelegen, umfaßt 93 Häuser mit 704 Einwohnern, wovon 85 Häuser mit 657 Bewohnern unter das im Orte befindliche Rittergut, und 8 Häuser mit 47 Einwohnern unter das Rittergut Rothschönberg gehören. Die Flur dieses auf ziemlicher Höhe gekrümmt sich ausdehnenden Dorfes ist fruchtbar, und der dasige Obstbau ist nicht unbedeutend; den untern Theil des Dorfes bewässert ein kleiner Bach, der einen Mühlgang treibt, außer dem giebt es hier eine weit gesehene holländische Windmühle. Im 7jährigen Kriege verursachte eine durch hiesige Gegend gerichtete feste Linie der Preussen, durch Einquartierungen zc. dem Orte sehr fühlbare Lasten. Die ihm ebenfalls zu Theil gewordenen Kriegsübel des Jahres 1813 reichten hierher mit milderer Wuth.

Das Rittergut Neukirchen besaßen 1423 Heinrich und Hanns von Bore, welche dem Meißener Stifte Zinsen in dem bei Neukirchen nahe gelegenen aber längst nicht mehr vorhandenen Dörfchen Duabitzsch oder Duabitz schenkten. 1460 hatte der Kurfürstliche Hofmeister Ritter Dietrich von Schönberg den Bischof-Zehend allhier zu Lehn, der in 50 Scheffeln theils Korn theils Hafer bestand. 1612 war Besitzer des Gutes Wolf von Mergenthal (zugleich auf Hirschfeld und Deutschenbora), welcher in diesem Jahre 5 Pferde stellte. Von 1670 bis 1680 war die Familie von Panitzsch-